

OPERATION BEI VENENVERSCHLUSS (THROMBEKTOMIE)

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Arm Bein Becken _____
 rechts links

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Einengung oder der Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombus/Embolus) festgestellt, welches operativ entfernt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Eingriffs gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER ERKRANKUNG

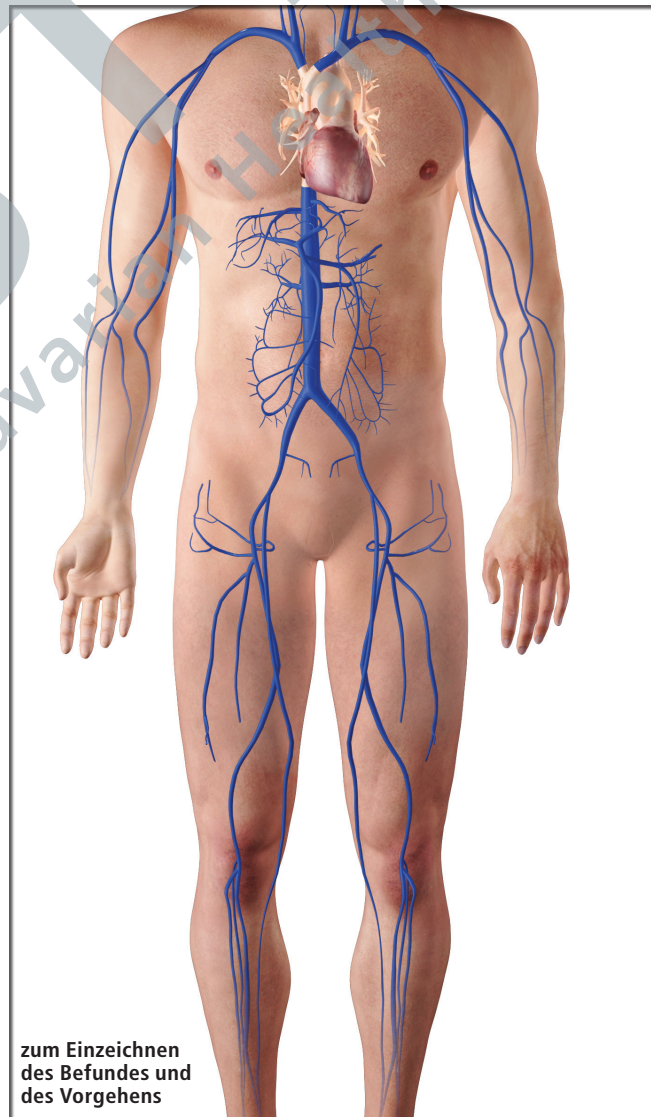
Venenverschlüsse durch Blutgerinnsel (Thrombosen) können verschiedene Ursachen haben. Diese sind meist Operationen, Blutgerinnungsstörungen, Verletzungen, längere Ruhigstellung z. B. bei Bettlägerigkeit oder Langstreckenflügen, Schwangerschaft oder auch die Einnahme von der „Pille“ oder Hormonen in den Wechseljahren, vor allem in Kombination mit Rauchen.

Durch den Venenverschluss kann das Blut nicht mehr zum Herzen zurückfließen und staut sich. Die meisten Venenthrombosen entstehen in Bein- und Beckenvenen. Viele bleiben unbemerkt und lösen sich von selbst wieder auf. Manche Venenthrombosen verursachen aber auch Beschwerden wie ziehende Schmerzen, Spannungs-, Schweregefühl und Schwellungen. Die Haut der betroffenen Extremität kann sich auch rötlich oder bläulich verfärben und es kommt häufig zu einer Überwärmung. Wenn eine Venenthrombose festgestellt wird, ist eine Behandlung notwendig, um ernsthafte Komplikationen wie eine Lungenembolie, durch verschleppte Gerinnselteile oder ein postthrombotisches Syndrom zu vermeiden. Beim postthrombotischen Syndrom werden die Gefäßwände oder Venenklappen so stark geschädigt, dass sich das Blut dauerhaft in der Vene staut. Das Syndrom tritt oft erst einige Wochen oder Monate nach einer Venenthrombose auf. Folgen sind Hautverfärbungen, Juckreiz und Ausschlag. Ein ausgeprägtes postthrombotisches Syndrom kann dazu führen, dass sich ein Unterschenkelgeschwür (Ulcus cruris) bildet.

In seltenen Fällen verschließen sich plötzlich alle Venen einer Extremität komplett. Die Gliedmaße schmerzt stark und schwillt so an, dass kein Blut mehr in die Gliedmaße einströmen kann. Dadurch kommt es zu einer Sauerstoff- und Nährstoffunterversorgung der betroffenen Extremität. Im schlimmsten Fall kommt es zum Absterben des Gewebes. Ohne rasche Therapie droht der Verlust der Gliedmaße.

ABLAUF DER OPERATION

Der Eingriff kann in Lokalanästhesie aber auch in regionaler Betäubung oder in Narkose durchgeführt werden, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden.



zum Einzeichnen
des Befundes und
des Vorgehens

Herausgeber: e.Bavarian Health GmbH
Nürnberger Straße 71, 91052 Erlangen
PHONE. +49(0)9131-814 72-0
FAX. +49(0)9131-814 72-99
MAIL. kontakt@bavarian-health.com

Wissenschaftlicher Fachberater: Prof. Dr. med. Robert Grützmann

Juristische Beratung: Dr. jur. Bernd Joch
Fotokopieren und Nachdruck auch auszugsweise verboten
© 2018 e.Bavarian Health GmbH Reddat.: 01/2018

BAVARIANhealth
innovative medical solutions